

Lokales

Beethovenstiftung stellt international einmaliges Großprojekt vor

Bonn. (fhg) Ein international einmaligen Großprojekt initiiert die Beethovenstiftung für Kunst und Kultur unter dem Motto "Bonn hoeren - Stadtklangkunst". Im Haus der Kultur stellte Monika Wulf-Mathis, Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung, Geschäftsführerin Gabi Berg und Kurator Carsten Seiffarth den Künstler Sam Auinger vor, der in der Stadt ab September den Ton vorgeben wird.



Der Stadtklangkünstler 2010: Sam Auinger (rechts) lässt es bei der Premiere des Projekts ab September in Bonn klingen. Carsten Seiffarth hört ihm gespannt zu. Foto: Barbara Frommann

Schon ab Mitte April wird sich der Österreicher sechs Monate in Bonn verbringen. Ein Aufenthalt, den er unter anderem dazu nutzen wolle, die Bundesstadt unter klanglichen Aspekten zu untersuchen - vom Lärm am Busbahnhof bis zum Glockenläuten des Münsters.

Die Eindrücke sollen dem Künstler als Inspiration für eine speziell für Bonn entwickelte Klanginstallation dienen, die ab 3. September sechs Monate lang zu erleben sein wird.

Noch stehen Standort und Konstruktion nicht fest. Laut Auinger könnten dafür beispielsweise Resonanzrohre, Lautsprecher oder Holzplatten zum Einsatz kommen.

Stadt und Klang sind ab Mai dann Thema des "Stadtklangforums": eine Folge von Vorträgen und Gesprächen im Kunstmuseum mit Auinger WDR 3-Programmchef Karl Karst, Stadtforscher Hartmut Häußermann und Philosoph Gernot Böhme.

Unter dem Titel "Klangstadt Bonn" sind zudem Projekte mit Bonner Schulen in Planung sowie Veranstaltungen, Workshops oder Führungen zum Thema Stadt und Klang in Zusammenarbeit mit Auinger und regionalen Klangkünstlern.

Freuen auf einen Workshop mit Auinger können sich Studenten der Kölner Kunsthochschule für Medien. Die Ergebnisse werden zum Beethovenfest ab 12. September in der Ausstellung "Sonotopia 2010" präsentiert.